

Im Portrait – Kontaminations- und Rückstandsanalytik am ifp in Berlin

Das Institut für Produktqualität, kurz ifp, hat seinen Laborgebäudekomplex um einen weiteren Baustein erweitert: ein Kontaminanten- und Rückstandsanalytik-Zentrum. Damit rüstet sich das ifp am Hauptsitz in Berlin-Adlershof für die Zukunft und die damit verbundenen Aufgaben.



Mit dem neuen Zentrum gewährleistet das ifp automatisierte Probenaufarbeitung und massenspektrometrische Verfahren. (Foto: ifp Institut für Produktqualität GmbH)

Qualität von Lebensmitteln im Visier

Das ifp Institut für Produktqualität mit Hauptsitz in Berlin beschäftigt derzeit an sieben Standorten in Deutschland über 400 Mitarbeiter. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Analytik von Lebens- und Futtermitteln, Trinkwasser und Arzneimitteln sowie der Entwicklung und Produktion von Diagnostikprodukten für die Anwendung in der Qualitätskontrolle von Lebensmitteln. Der neue Komplex erweitert das Auftragslabor im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof um rund 5.000 Quadratmeter Labor- und Bürofläche. Das ifp reagiert damit auf die stetig steigenden Anforderungen an die Qualitätssicherung in Produktionsbetrieben sowie an Prüflaboratorien. „Wir konzentrieren uns hier unter anderem auf Schimmelpilzgifte, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Weichmacher und Pestizide“, erklärt ifp-Geschäftsführerin Carolin Poweleit. „Diese Untersuchung bieten wir bereits seit Jahren an und vereinen dies nun in einem hochmodernen zentralen Gebäude.“

Neue Herausforderungen für die Branche

„Die gesetzlichen Qualitätsanforderungen an Lebensmittel innerhalb der EU gehören zu den strengsten der Welt“, sagt Mitgeschäftsführer Dr. Wolfgang Weber. So sei es absehbar, dass die Anforderungen, mit denen sich Produzenten heutzutage auseinandersetzen müssen, auch

in Zukunft weiter steigen werden. „Unsere Kunden kommen täglich mit neuen Herausforderungen auf uns zu. Mit dem neuen Kontaminanten- und Rückstandszentrum verfügen wir nun über modernste Analysegeräte und -methoden“, so Weber weiter.



Moderne Analytik benötigt Fläche: Der neue Komplex erweitert den Hauptsitz des Berliner Auftragslabors im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof um rund 5.000 Quadratmeter Labor- und Bürofläche. (Foto: ifp Institut für Produktqualität GmbH)

Proben noch schneller bearbeiten

Zu den modernen Methoden im neuen Laborzentrum gehören zum Beispiel die automatisierte Probenaufarbeitung und massenspektrometrische Verfahren. Darunter ICP-MS, LC- oder GC-MS/MS sowie HS-SPME-GC-MS, TD-GC-MS/MS oder GCxGC-ToF. Anhand dieser Methoden sowie den neusten Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung spüren die Berliner Wissenschaftler Pestizide, Pyrrolizidinalkaloide, Schwermetalle und andere Schadstoffe auf.

Auch Analysen zu Mineralöl (MOSH/MOAH) oder Lebensmittelkontaktmaterialien werden durchgeführt. „Durch den entstandenen Neubau können wir unsere internen Kapazitäten nach oben fahren. Die Proben unserer Kunden aus der Lebensmittelindustrie können wir nun noch schneller bearbeiten“, so Carolin Poweleit.

Weitere Informationen und Kontakt

ifp Institut für Produktqualität GmbH

Berlin

T: +49 (0)30 747333-0

info@produktqualitaet.com

www.produktqualitaet.com